

# Jahresbericht 2021

# #chillOUT

**die Jugend- und Drogenberatung von Caritas und Diakonie  
im Landkreis Ludwigsburg**



Finanziert wird die Arbeit von chillOUT durch Mittel des Landkreises Ludwigsburg, durch Zuschüsse des Ministeriums für Arbeit und Sozialordnung Familie und Senioren Baden-Württemberg und durch die Träger (Caritas & Diakonie).

Dafür herzlichen Dank!

Darüber hinaus basiert ein Teil unserer Angebote auf Spenden sowie der Zuweisung von Bußgeldern. Wir bedanken uns bei all denen, die unsere Arbeit durch diese wertvolle Hilfe unterstützen.



Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE51601205000001790400

BIC: BFSWDE33STG

Verwendungszweck: chillOUT



Kreissparkasse Ludwigsburg

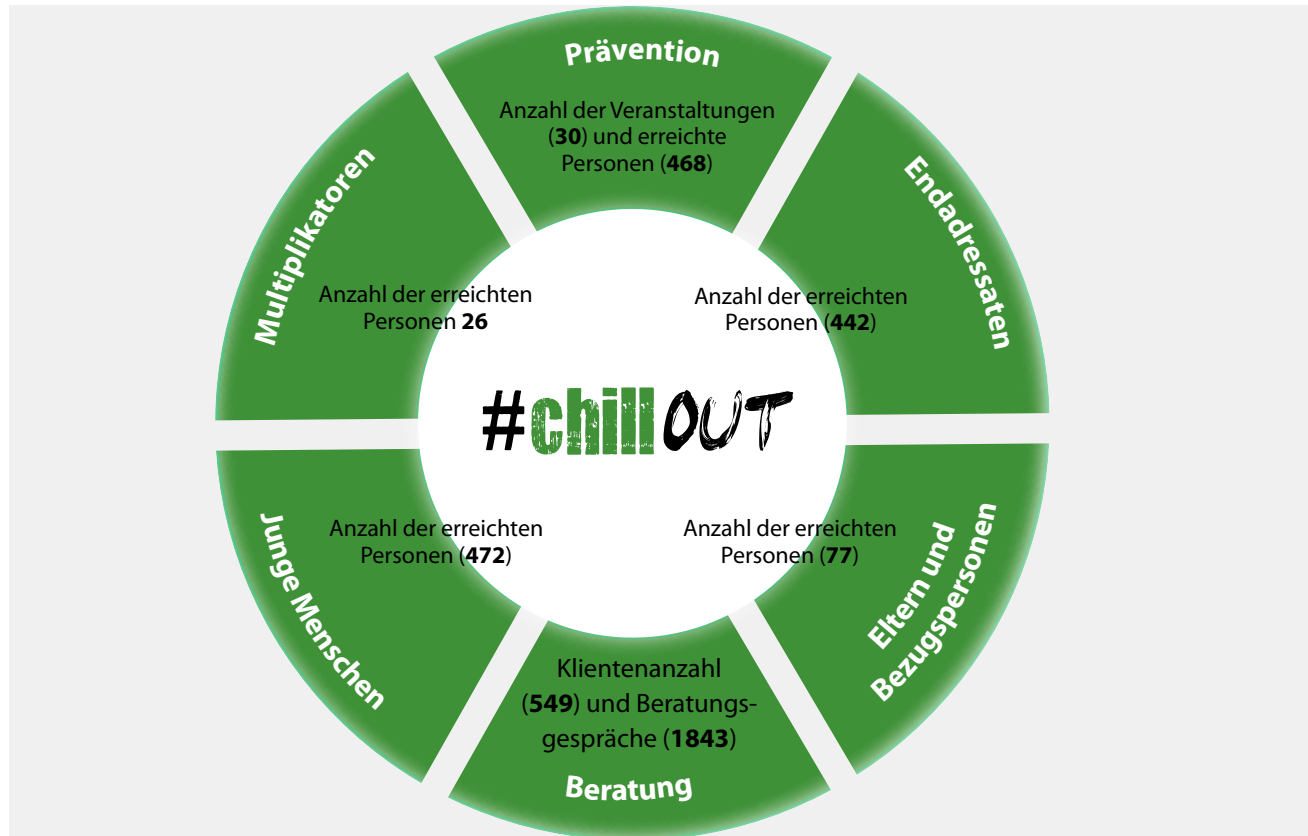
IBAN: DE88 6045 0050 0007 7716 55

SWIFT-BIC: SOLADES 1 LBG

Verwendungszweck: chillOUT

<b>Vorab</b>	<b>2</b>
<b>Überblick</b>	<b>4</b>
<b>Vorwort</b>	<b>5</b>
<b>Das Team</b>	<b>6</b>
<b>check in – check out</b>	<b>7</b>
<b>Unsere Angebote im Überblick</b>	<b>8</b>
<b>Kooperationen</b>	<b>14</b>
<b>Jahresstatistik</b>	<b>17</b>
<b>Zielgruppensystematik</b>	<b>30</b>
<b>Ausblick</b>	<b>31</b>

Hinweis: Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlechter.



## Vorwort

---

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir legen Ihnen den Jahresbericht der Jugend- und Drogenberatung chillOUT für das Jahr 2021 vor.

Auch das Jahr 2021 stellte die Jugend- und Drogenberatung chillOUT pandemiebedingt erneut vor große Herausforderungen. Veranstaltungen wurden geplant, vorbereitet und wieder abgesagt. Andere wie die Kick-Gruppe und Elternabende fanden in neuen Formaten statt. Nach vorsichtigen Lockerungen im Sommer und dem Gefühl einer neuen Freiheit kam die FFP2-Maskenpflicht zurück. Jugendliche und Eltern erzählten, wie all die Einschränkungen ihren Alltag veränderten und ihre Konsummuster teilweise drastisch anstiegen in Ermangelung von Freizeitangeboten. Dies führte auch zu einer gestiegenen Vermittlung von jungen Menschen in Entgiftungsbehandlungen und in stationäre Behandlungsangebote.

Trotz dieser Widrigkeiten hat das chillOUT-Team auch im aktuellen Berichtsjahr wieder großartige Arbeit geleistet und den Kontakt zu jungen Menschen, deren Bezugspersonen und Kooperationspartnern aufrecht gehalten und aktiv neue Begegnungsformen gestaltet. Dafür ein herzliches Dankeschön.

Ein weiterer Dank richtet sich an die zahlreichen Förderer unserer Arbeit, die Kostenträger sowie unsere Kooperationspartner – und nicht zuletzt danken wir unseren Klient\*innen für das entgebene Vertrauen.

Matthias Liegl  
Leitung Suchthilfe  
Kreisdiakonieverband Ludwigsburg

Marc Hinderer  
Leitung Caritas Suchthilfen  
Caritasregion Ludwigsburg Waiblingen Enz

## Das Team



*Von links: Gül Mutlu (Ludwigsburg), Vanessa Hammoud (Ludwigsburg), Marlen Eiberger (Ludwigsburg), Maren Biedenbach (Bietigheim/Kornwestheim), Katharina Kissling (Kornwestheim), Johanna Breitkreutz (Ludwigsburg) Es fehlte: Josefine Jacobs (Bietigheim)*

## check in – check out

---

**Katharina Kissling** hat zum 1. Januar 2021 mit 75 % bei chillOUT angefangen und arbeitet am Standort Kornwestheim. Zuvor hat sie mit psychisch kranken Menschen in Berlin gearbeitet.

**Alexandra Kull** hat das chillOUT-Team nach 5 Jahren großen Einsatzes im Februar 2021 verlassen und ist in die Grundversorgung der Erwachsenenberatung gewechselt.

**Maren Biedenbach** hat zum 1. Februar 2021 im chillOUT-Team angefangen und arbeitet sowohl am Standort Bietigheim-Bissingen als auch am Standort in Kornwestheim. Bevor sie die Stelle antrat, arbeitete sie lange Jahre als Jugendreferentin für den evangelischen Kirchenbezirk Brackenheim.

**Ulrike Hommen** hat das chillOUT-Team in Ludwigsburg zum April 2021 verlassen und widmet sich nun ihrem Masterstudium.

**Stefanie Artelt** hat Ende Juni 2021 die Leitung der Caritas Suchthilfen übernommen und auf Grund dessen das chillOUT-Team in Ludwigsburg nach langjährigem Engagement verlassen.

**Johanna Breitreutz** bereichert das chillOUT-Team in Ludwigsburg seit Juli 2021 mit 50 % Stellenumfang. Zuvor arbeitete sie in einem stationären Wohnheim mit psychisch kranken Menschen.

**Vanessa Hammoud** hat nach ihrem Studium der Sozialen Arbeit im Oktober 2021 mit 50 % Stellenumfang im chillOUT-Team begonnen. Sie arbeitet am Standort Ludwigsburg.

### Beratung

#### Offene Sprechstunde von „chillOUT“ – Eine Zone für Jugendliche und junge Erwachsene

„chillOUT“ bot auch 2021 wöchentlich offene Sprechstunden für Jugendliche und junge Erwachsene an. Seit März 2020 muss diese leider über das Telefon stattfinden. Wir hoffen, dass die Jugendlichen und jungen Erwachsenen bald wieder – wie gewohnt – persönlich an allen drei Standorten ohne Termin zu den jeweiligen Zeiten mit den BeraterInnen von chillOUT Kontakt aufnehmen können und in ein erstes Gespräch kommen können.

Worüber in dieser „chillOUT-Zone“ gesprochen wird, entscheiden die Jugendlichen und jungen Erwachsenen: Erfahrungen mit Drogen, Schwierigkeiten in der Familie oder die Herausforderung der schulischen und beruflichen Ausbildung sind hierbei nur Ausschnitte aus der komplexen Welt der Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Ebenso ist für Jugendliche und junge Erwachsene, die eine Auflage vom Gericht bekommen haben, die offene Sprechstunde zur ersten Kontaktaufnahme mit chillOUT gedacht. Gemeinsam wird geklärt, wie die Auflage erfüllt werden kann.

Für Jugendliche und junge Erwachsene bieten wir aufgrund der derzeit geltenden Infektionsschutzmaßnahmen wöchentlich zwei offene Telefonsprechstunden an. Auch hier bedarf es keiner vorherigen Anmeldung. Die Jugendlichen können einfach während der offenen Sprechstunden anrufen. In einem kurzen und unverbindlichen Beratungsgespräch wird das persönliche Anliegen des Jugendlichen geklärt. Bei weiterem Gesprächsbedarf werden zusätzliche Termine vereinbart oder es findet eine Weitervermittlung statt. Die folgenden Gespräche finden dann im direkten Kontakt Face to Face unter Einhaltung der Hygienekonzepte oder per Telefon bzw. online statt.

*Im Jahr 2021 fanden an allen Standorten zusammen insgesamt 89 Offene Sprechstunden statt.*

**Offene Telefonsprechstunden für Jugendliche und junge Erwachsene** [www.drogenberatung-chillout.de](http://www.drogenberatung-chillout.de)

**Kornwestheim und Bietigheim-Bissingen:**

montags 15.00 bis 16.30 Uhr, Tel.: 07154 / 80 59 75 – 0

**Ludwigsburg**

donnerstags 16.00 bis 17.30 Uhr, Tel.: 07141 / 977 11 – 0



### **Beratung von Eltern und Bezugspersonen**

Die professionelle Beratung von Eltern und anderen Bezugspersonen stellt eine wichtige Säule unserer Arbeit dar. Viele Eltern, deren Kinder Substanzen wie Alkohol, Cannabis oder Partydrogen konsumieren, wissen nicht, wie sie sich gegenüber ihren Kindern angemessen dazu verhalten sollen. Dies kann zu Unsicherheit und Überforderung führen. Gerade in Zeiten von Corona verbunden mit den Lockdown-Bedingungen, können sich familiäre Konflikte deutlich verschärfen.

Wir bieten Eltern und Bezugspersonen weiterhin durch Einzel- und/oder Familiengespräche die Möglichkeit, sich von uns beraten zu lassen. Gemeinsam werden Schritte zur Veränderung erarbeitet. Dabei werden Eltern in ihrer Erziehungsverantwortung unterstützt, um förderlich und angemessen mit dem Suchtmittelkonsum ihrer jugendlichen Kinder umgehen zu können.

Die Termine für eine Angehörigenberatung können direkt telefonisch oder per E-Mail mit uns vereinbart werden.

Zudem bieten wir zweimal jährlich ein Elternseminar zu dem Thema „Pubertät und Rauschmittelkonsum“ an. Aufgrund der Corona Pandemie fand in diesem Jahr nur ein Seminar statt.

*Insgesamt fanden im Jahr 2021 162 Angehörigenberatungen mit 77 Bezugspersonen statt.*

### Gruppenangebote

#### KICK!...?

KICK!...? ist eine Informations- und Motivationsgruppe für Jugendliche, die Drogen konsumieren.

Die Gruppe wird schwerpunktmäßig für Klient\*innen der Jugendhilfe im Strafverfahren und der Bewährungshilfe angeboten, um eine entsprechende gerichtliche Auflage zu erfüllen.

KICK!...? fand 2021 in drei Durchgängen statt. Dabei wurden folgende Themen bearbeitet:

- Informationen über Suchtmittel und Sucht
- Wirkungen und Nebenwirkungen der Droge
- gesetzliche Bestimmungen und juristische Konsequenzen des Drogenkonsums
- Zusammenhänge zwischen der eigenen Person und der Problematik des Drogenkonsums
- Entscheidungshilfe bei der Fragestellung „Fortsetzung des Konsums, Reduktion oder Beendigung?“

*Aufgrund der Corona Pandemie fanden dieses Jahr im Mai, Juli und Oktober jeweils am Freitag und Samstag **drei KICK-Kompaktseminare** statt. Das Gruppenangebot umfasste jeweils vier Stunden pro Tag, insgesamt acht Stunden pro Kompaktseminar.*

*Auf Grund der Abstandsregeln durfte nur eine geringere Anzahl an Teilnehmenden pro Seminar angemeldet werden. Insgesamt wurden dieses Jahr 13 (2020: 9) Jugendliche erreicht.*



### **„Cannabis – Quo Vadis?“**

Quo Vadis ist ein präventives Gruppenangebot, mit Hilfe dessen fachlich fundierte Informationen zum Thema Cannabis vermittelt werden. Das Angebot richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene, mit dem Ziel, ihr eigenes (Konsum-) Verhalten zu reflektieren.

Die Mehrheit der Teilnehmenden wird anhand einer Auflage von der Jugendhilfe im Strafverfahren oder der Bewährungshilfe zu uns vermittelt.

Themeninhalte sind folgende:

- Informationen zum Suchtmittel
- Entstehung einer Suchterkrankung
- Folgen des Konsums
- Kriterien einer Abhängigkeitserkrankung
- Gesetzliche Vorgaben und mögliche juristische Konsequenzen
- Zusammenhang zwischen der eigenen Biografie und des Cannabiskonsums

*Im Jahr 2021 fanden in der PSB Kornwestheim 5 „Quo-Vadis“- Durchläufe statt, welche jeweils 2 Abende umfassten. Es wurden 13 (2020: 9) Jugendliche erreicht.*

*Großer Dank gebührt unserer studentischen Aushilfskraft Henrik Metje, der uns tatkräftig unterstützt.*

### **HaLT – Hart am Limit / Halt sagen, Halt geben**

Kommt es aufgrund einer Alkohol- oder Mischintoxikation (= Alkohol+Drogen oder Alkohol+Medikamente) bei jungen Menschen bis 21 Jahren zu einer stationären Krankenhausbehandlung oder werden sie im Rahmen von polizeilichen Jugendschutzkontrollen auffällig, werden sie und ihre Eltern über das HaLT Projekt frühzeitig über Unterstützungsmöglichkeiten der Suchthilfe informiert. Stimmen die Jugendlichen und ihre Eltern einer Kontaktaufnahme mit dem chillOUT-Team zu, wird das chillOUT-Team informiert und nimmt zeitnah Kontakt auf. Im Jahr 2021 wurde chillOUT als HaLT-reaktiv-Standort für Sofort-Intervention für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis 21 Jahre gefördert. chillOUT konnte dadurch alle seine Mitarbeiterinnen im Rahmen von Multiplikatoren-Schulungen qualifizieren.

### **Statistische Auswertung für das Jahr 2021:**

*Im Jahr 2021 kam es zu 14 Aufnahmen aufgrund von Alkohol- und Mischintoxikationen bei jungen Menschen bis 21 Jahren (Vorjahr: 15) in den Kliniken Ludwigsburg und Bietigheim. In 14 Fällen (Vorjahr: 11) wurden wir von den Krankenhäusern per Fax verständigt. Ein Fall wurde von einem externen Klinikum vermittelt, da der Jugendliche im Landkreis Ludwigsburg lebt. In weiteren 3 Fällen wurden wir von der Polizei nach 11 Einsätzen im Zusammenhang mit alkoholisierten Jugendlichen benachrichtigt (Vorjahr: 18 Einsätze).*

*Im Anschluss daran fanden 7 Sofort-Interventionen mit den betroffenen jungen Menschen alleine sowie 5 Sofort-Interventionen bei jungen Menschen und ihren Eltern gemeinsam statt. Zudem gab es eine Elternintervention ohne Kinder. Zusätzlich fanden im Anschluss zwei Risiko-Checks im Einzelsetting sowie eine Weitervermittlung an Frauen für Frauen statt.*

### **Elternseminar – Pubertät und Rauschmittelkonsum**

Das Elternseminar ist ein Angebot für Eltern von Jugendlichen in der Pubertät. An 1 ½ Tagen werden u.a. die Themen Konsum und Sucht im Jugendalter, typische Verhaltensweisen in der Pubertät sowie gelingende Kommunikationsmöglichkeiten und ein konstruktiver Umgang mit Konflikten gemeinsam erarbeitet. Es geht dabei vor allem um die Stärkung der Eltern in ihrer Elternrolle während der oftmals herausfordernden Phase der Pubertät. In Kooperation mit dem Polizeirevier Ludwigsburg werden Informationen über verschiedene Rauschmittel, deren Wirkung, Konsumutensilien und rechtliche Hintergründe vermittelt.

Das geplante Elternseminar im März musste leider aufgrund der Corona Pandemie abgesagt werden. Wir freuen uns, dass es gelungen ist, das geplante Elternseminar im Oktober unter den geltenden Hygienebedingungen durchzuführen. Die Teilnehmenden zeigten sich sehr aktiv und engagiert, so dass eine gute Arbeitsatmosphäre und ein Austausch entstehen konnte.

*Im Jahr 2021 fand das Elternseminar Corona bedingt einmal statt. Es nahmen 9 Eltern an dem Angebot teil. (2020: 1x, 7 Teilnehmer)*

### Prävention

Aufgrund der Pandemiesituation und den damit verbundenen Schulschließungen konnten im ersten Halbjahr 2021 leider keine Präventionsveranstaltungen von chillOUT durchgeführt werden. Das chillOUT-Team entwickelte in kreativer Zusammenarbeit Online-Präventionskonzepte für die verschiedenen Schwerpunktthemen. Den Schulen war es aber in dieser herausfordernden Situation zu Beginn nicht möglich, unsere Präventionsangebote in den Homeschoolingbetrieb einzubinden.

Ende des Schuljahres 2020/2021 wurden die ersten Präventionsveranstaltungen wieder in Präsenz an den Schulen umgesetzt. An verschiedenen Schulen im Landkreis konnte chillOUT nun wieder Veranstaltungen mit den Schwerpunktthemen Alkohol, Cannabis, Nikotin und Suchtentwicklung durchführen. Wir sind sehr froh, wieder den direkten Kontakt zu den Schulen, Schülerinnen und Schülern zu haben.

2021 konnte zudem das erste Mal eine Multiplikatorenveranstaltung für Lehrer\*innen und Schulsozialarbeiter\*innen in digitaler Form stattfinden.

Trotz der widrigen Bedingungen erreichten wir immerhin 468 Personen im Rahmen von 30 Präventionsveranstaltungen im Berichtsjahr.

Insbesondere die verstärkte Zusammenarbeit mit Multiplikatoren ist uns auch in Zeiten der Dauerkrise ein wichtiges Anliegen. Daher gilt auch im Jahr 2022 das Angebot für unsere Kooperationspartner: Kommen Sie mit Ihren Anfragen auf uns zu und wir schauen gemeinsam, welche Form der Prävention sich unter den gegenwärtigen Bedingungen mit Ihnen realisieren lässt.

### KisEl

KisEl ist ein Angebot des Kreisdiakonieverbandes Ludwigsburg zur Unterstützung von Kindern und Jugendlichen aus suchtbelasteten Familien.

Das KisEl-Angebot umfasst sowohl ein wöchentlich stattfindendes Gruppenangebot („Dienstagsgruppe“) als auch ergänzende Wochenendaktivitäten sowie familienorientierte Komponenten (v.a. Elternabende, Familienfreizeit). Die „Dienstagsgruppe“ findet von 16 – 18 Uhr in der PSB Bietigheim statt. Die Inhalte orientieren sich am Trampolin-Programm, welches durch die AOK gefördert wird.

Ziel des KisEl-Projektes ist es, die Kinder und Jugendlichen in ihrer Persönlichkeit zu stärken, in ihren Problemlagen wahrzunehmen und vorhandene Ressourcen aufzuzeigen und zu erweitern.

Im zurückliegenden Jahr fanden Gruppen- und Wochenendaktivitäten verstärkt an der frischen Luft statt. Leider konnten mehrere geplante Intensivtage und Freizeiten (v.a. Familienfreizeit im Haus Lutzenberg) pandemiebedingt nicht stattfinden. Daher hat sich die Anzahl der aktiv Beteiligten auf die acht Teilnehmenden der Dienstagsgruppe (2020: 14 TN) reduziert.

Neben den persönlichen Begegnungsmöglichkeiten in der Gruppe nahm die digitale Kommunikation durch Videogespräche einen zunehmend höheren Stellenwert ein. Um bis zum nächsten Wiedersehen in Kontakt zu bleiben, erhielten die Kinder und Jugendlichen zu besonderen Anlässen (z.B. an Ostern) persönliche Briefe und Päckchen.

Insgesamt betrachtet, war das zurückliegende Jahr für KisEl sehr intensiv. Durch das große Engagement der Honorarkräfte konnte die Dienstagsgruppe im Rahmen eines Hygienekonzeptes weitestgehend kontinuierlich stattfinden und

der besonders vulnerablen Zielgruppe von KisEl eine verlässliche Begegnungsmöglichkeit bieten. Die Wochenendaktivitäten sollen im nächsten Jahr wieder ausgebaut werden, sobald die Lage dies zulässt.

Der Zugang zu KisEl fand vorwiegend durch Kooperationspartner aus der Kinder- und Jugendhilfe sowie der Suchthilfe statt. Die häufigste Thematik in den Familien ist die Alkoholabhängigkeitserkrankung eines Elternteils.

Die Anmeldung erfolgt über die Verwaltung der PSB Bietigheim. Vor der Teilnahme ist ein obligatorisches Gespräch zum gegenseitigen Kennenlernen und Klären offener Fragen vorgesehen. Für einzelne Angebote (v.a. Familienfreizeiten) fallen Teilnahmekosten an.

**Kontakt:** Telefonisch unter: 07142/9743-0 (Sekretariat der PSB Bietigheim) oder per E-Mail: [kisel@kdv-lb.de](mailto:kisel@kdv-lb.de)

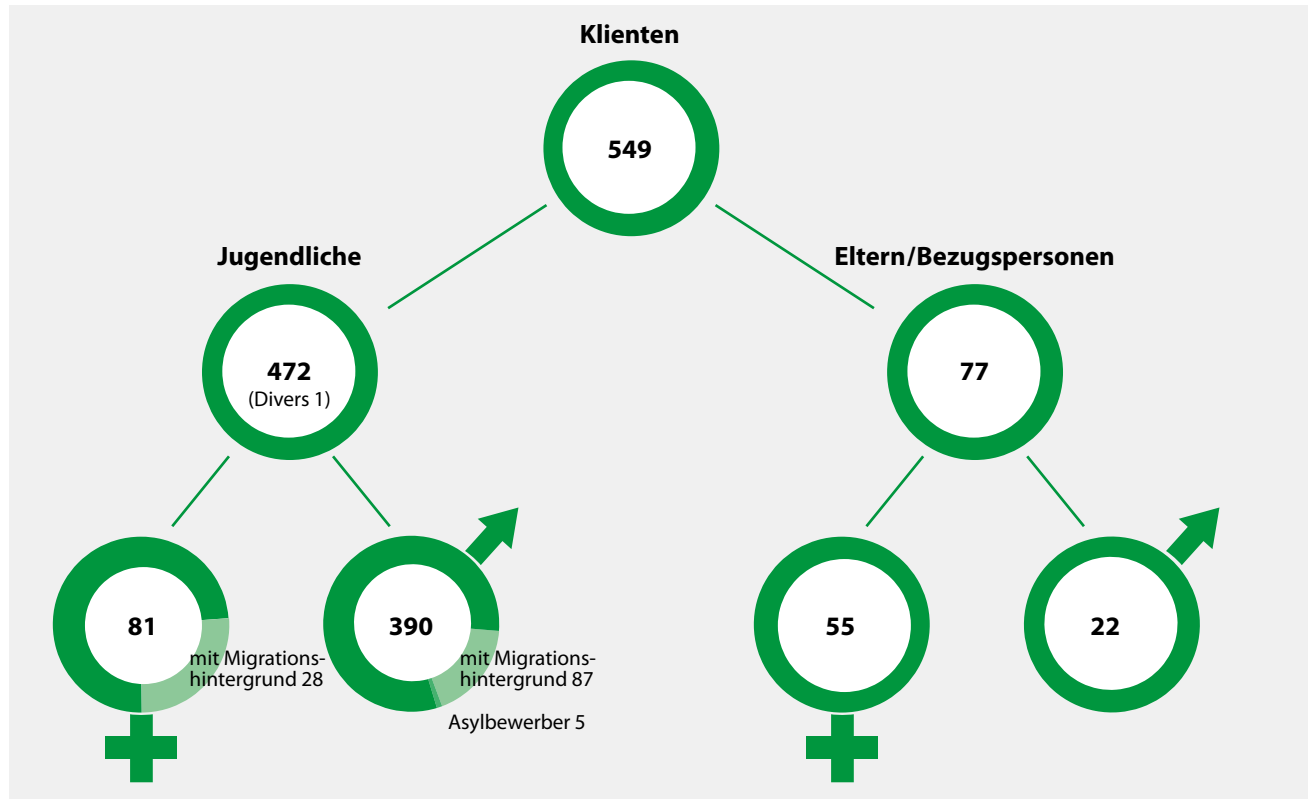
### **Wertvolle KisEl – wie finanzieren?**

Um die Teilnahme am Projekt für möglichst viele Familien zu ermöglichen, werden die Selbstbeteiligungskosten so gering wie möglich gehalten. Für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen aus suchtbelasteten Familien gibt es jedoch aktuell keine öffentlichen Mittel. Daher ist KisEl weiterhin auf Spenden angewiesen. Sie möchten Familien in herausfordernden Situationen gern unterstützen? Dann können Sie auf das folgende Konto spenden:

IBAN: DE 62 6045 0050 0000 0260 91, BIC: SOLADES1LBG Stichwort: „KisEl“



## Übersicht über die Anzahl der Klienten



### **Entwicklung der Klientenzahlen und der Beratungsgespräche von 2011 bis 2021**

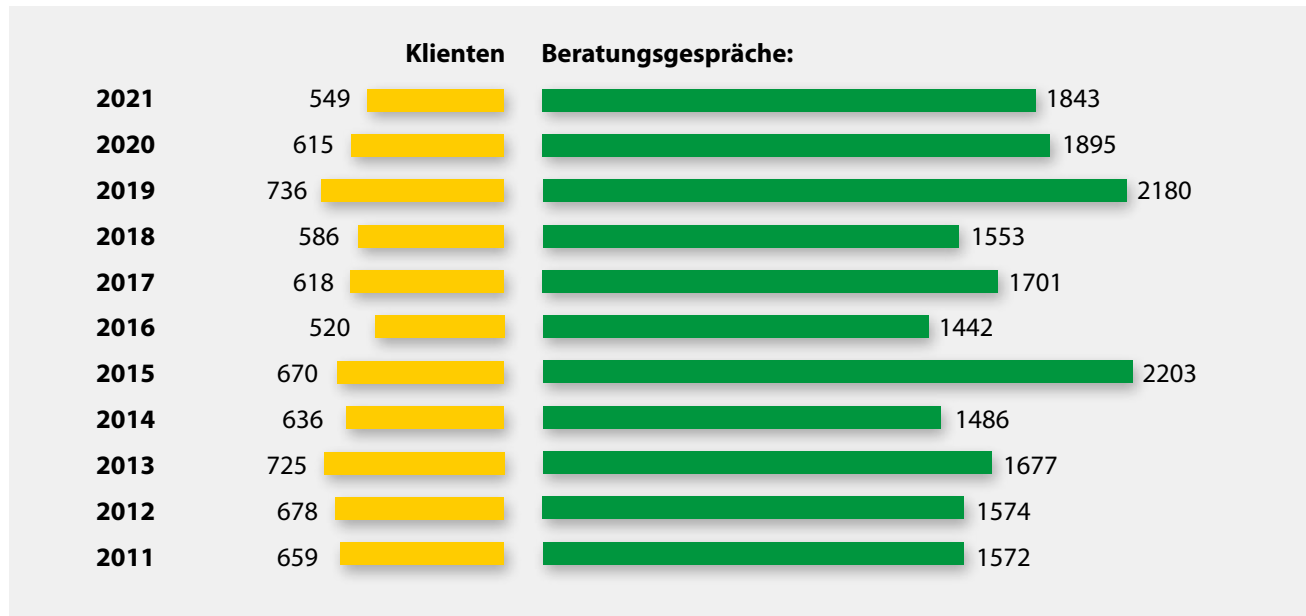
Trotz der Corona-Krise und der damit einhergehenden Einschränkungen für den Beratungsalltag gelang es uns erneut, mit unserem angepassten Konzept (telefonische offene Sprechstunde, Beratung an der frischen Luft, usw.) und dem damit einhergehenden deutlich gestiegenen Aufwand die Zielgruppe von chillOUT zu erreichen. Unsere Kooperationen und Vernetzungen pflegten wir im Rahmen von Video- und Telefonkonferenzen.

Im Jahr 2021 betreuten wir insgesamt 549 (2020: 615) Klienten. Davon waren 472 unter 27 Jahre alt. 77 davon waren Bezugspersonen, welche überwiegend aufgrund von Cannabis-/Alkohol- oder Medienkonsum in die Beratung kamen. 113 Klienten nahmen nur einen Beratungstermin wahr, während 436 zwei Mal oder öfter das Gespräch suchten. Dazu kamen telefonische Kontakte im Rahmen der offenen Sprechstunde, die aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht alle in unserem System erfasst wurden.

Die Haltequote gibt Auskunft darüber, wie oft unser Beratungsangebot von den Klienten, die mehr als einmal kommen, wahrgenommen wird. Diese Quote lag im Jahr 2021, wie auch im Vorjahr bei 3 Kontakten pro Klient. Mit 1843 Beratungsgesprächen blieb das Niveau trotz aller pandemiebedingten Einschränkungen auch 2021 hoch.

Im Folgenden nehmen wir zu bestimmten thematischen Schwerpunkten Bezug.

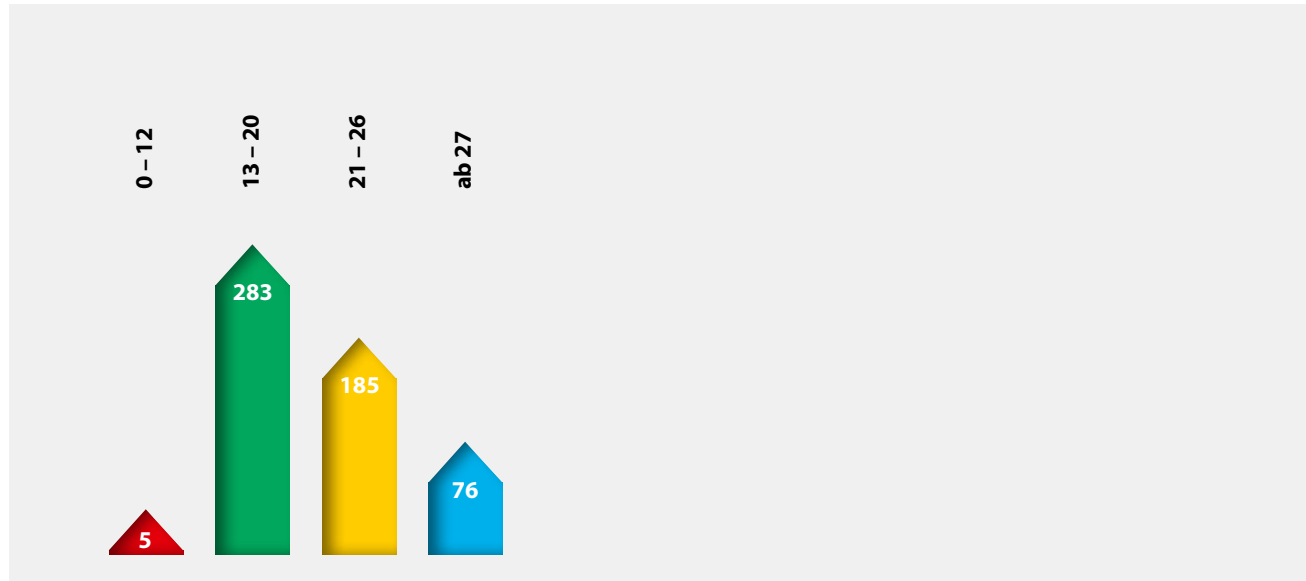
## Entwicklung der Klientenzahlen und der Beratungsgespräche von 2011 bis 2021



### Altersstruktur der Klienten

Die Altersstruktur der Klienten ist vergleichbar mit den Vorjahren. Die Zuweisungen der Jugendhilfe im Strafverfahren sind weiterhin auf einem hohen Niveau.

Die Anzahl der Klienten über 27 Jahren erklärt sich durch die Angehörigenberatung sowie durch Klienten, die während des Beratungsprozesses das Alter von 26 Jahren überschreiten. Die Weiterbetreuung dient dazu, einen Kontaktabbruch zu vermeiden und einen guten Übergang in die Erwachsenenberatung vorzubereiten.

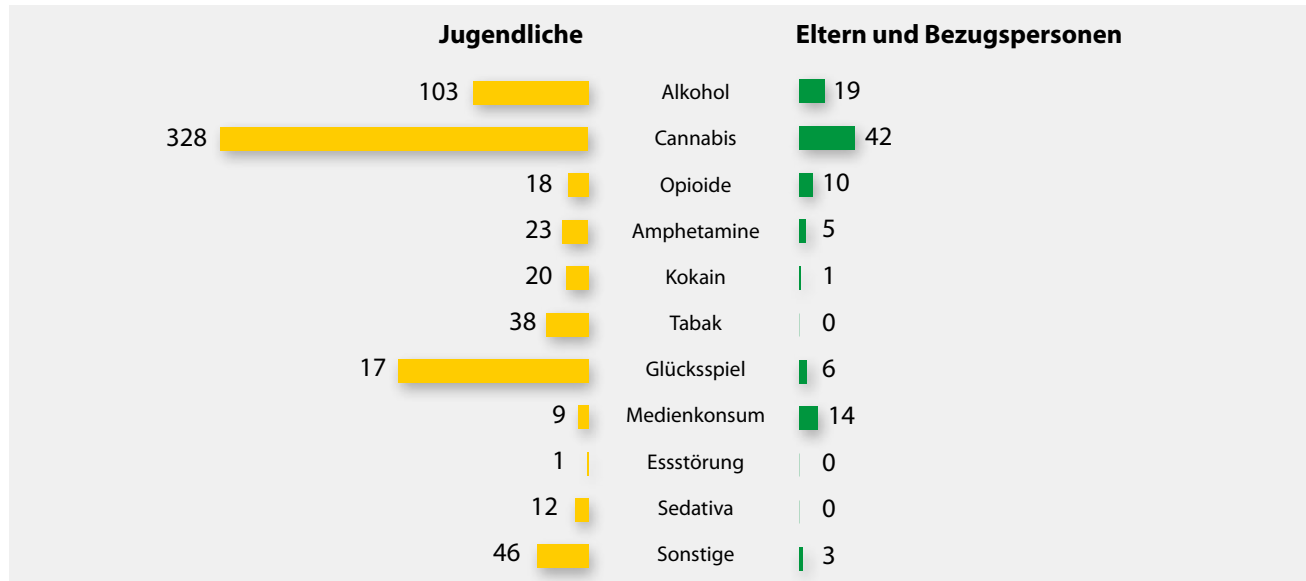


### Substanzen, auf Grund derer Klienten in Beratung waren

Die Zahlen beziehen sich auf alle Klienten, Mehrfachnennungen bei den Substanzen sind möglich.

Die Substanzen, aufgrund derer die meisten Betroffenen in die Beratung kamen, waren wie in den Vorjahren, Cannabis und Alkohol. Die Angehörigen nannten neben Cannabis- und Alkoholkonsum häufig auch Medienkonsum als Beratungsgrund.

In der Kategorie „Sonstige“ werden weitere Substanzen erfasst (z.B. MDMA und LSD).

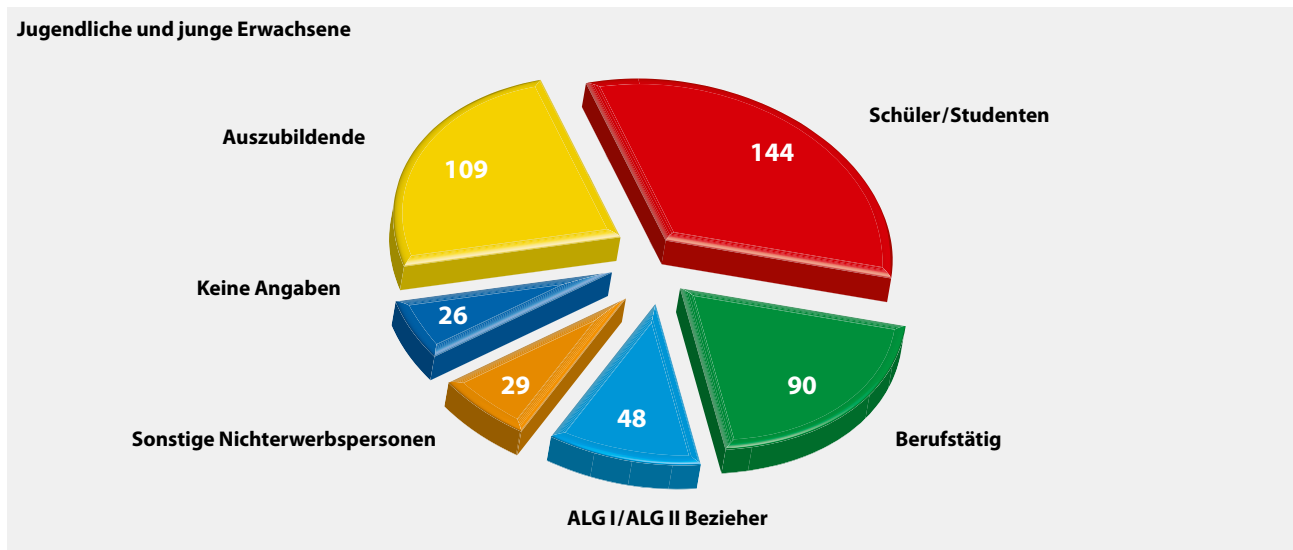


### Erwerbssituation

Zur Berechnung wurden hier die Klienten unter 27 Jahren erfasst.

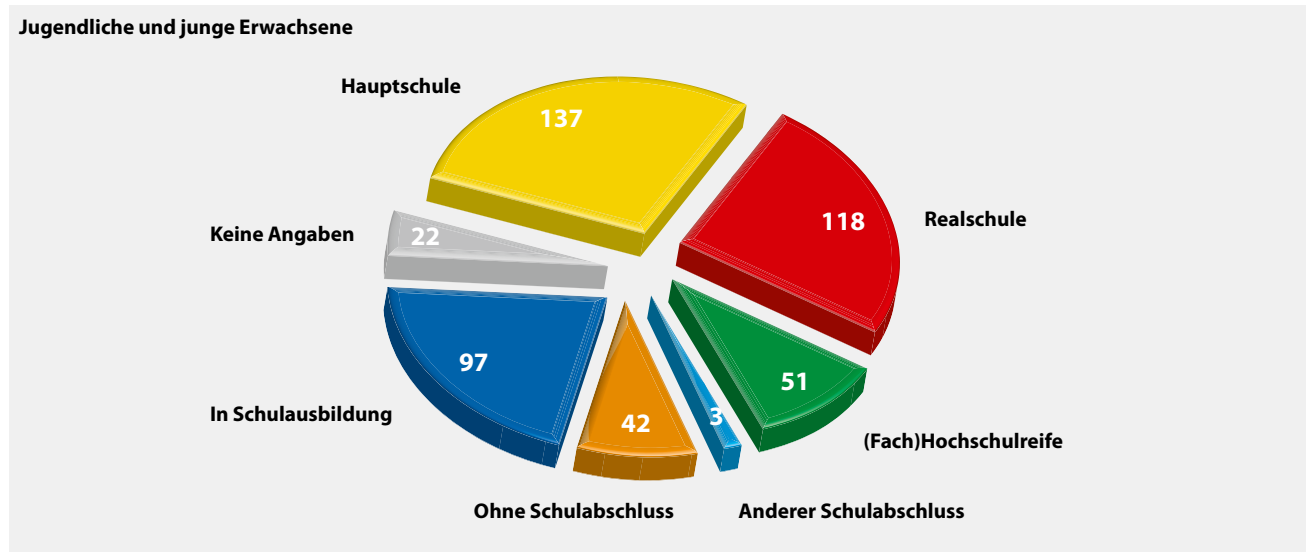
Der Anteil derer, die sich in Beschäftigung befinden (Schule, Ausbildung oder Arbeit) ist weiterhin sehr groß.

Die Anzahl der Klienten, die Sozialleistungen (Arbeitslosengeld I und II) beziehen betragen im Jahr 2021 ca. 10%. Ein Teil der Klienten nimmt das Angebot der anonymen Beratung wahr oder stellt uns nur einen bestimmten Teil der persönlichen Angaben zur Verfügung. Die Angabe aller Daten ist freiwillig, wodurch sich die Zahl unter der Kategorie „Keine Angaben“ erklären lässt.



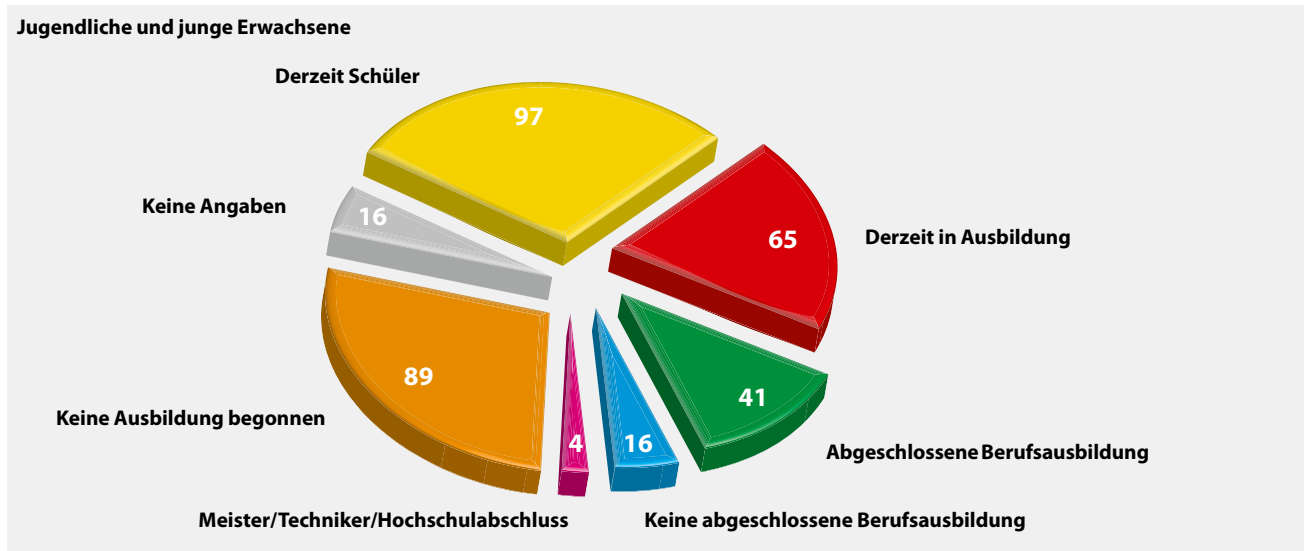
### Höchster Schulabschluss

Im Hinblick auf den Schulabschluss der Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist der Anteil derer, die über einen Schulabschluss verfügen oder diesen anstreben, wie auch schon 2019, auffallend hoch (85%). Die Anzahl der Jugendlichen ohne Schulabschluss ist vergleichbar zum Vorjahr (34).



## Höchster Ausbildungsabschluss

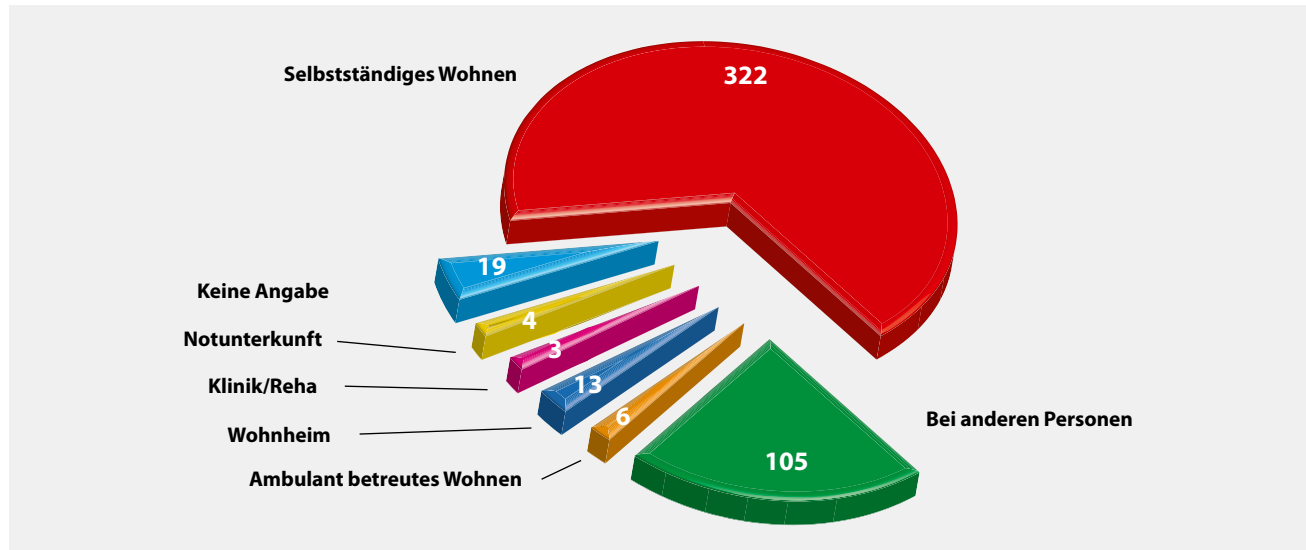
Der größte Anteil der Jugendlichen und jungen Erwachsenen befindet sich in Schul- oder Berufsausbildung. Ein weiterer großer Anteil wird unter der Kategorie „keine Ausbildung begonnen“ erfasst. Hierzu zählen unter anderem Bufdis, FSJler und ungelernte Kräfte. Auch der Suchtmittelkonsum der jungen Menschen kann ursächlich eine Ausbildungs- oder Arbeitsaufnahme verzögern.





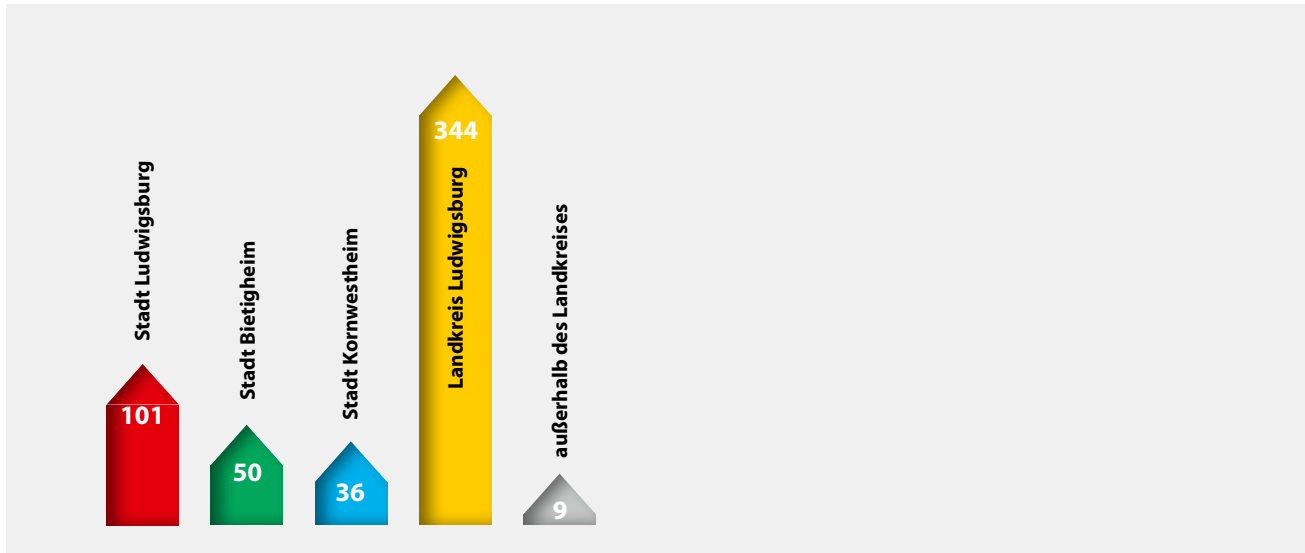
### Wohnsituation zu Betreuungsbeginn

In den meisten Fällen ist die Wohnsituation unserer Klienten unproblematisch. Aufgrund der Altersspanne leben noch viele bei ihren Eltern, was ebenso unter die Rubrik „selbstständiges Wohnen“ fällt.



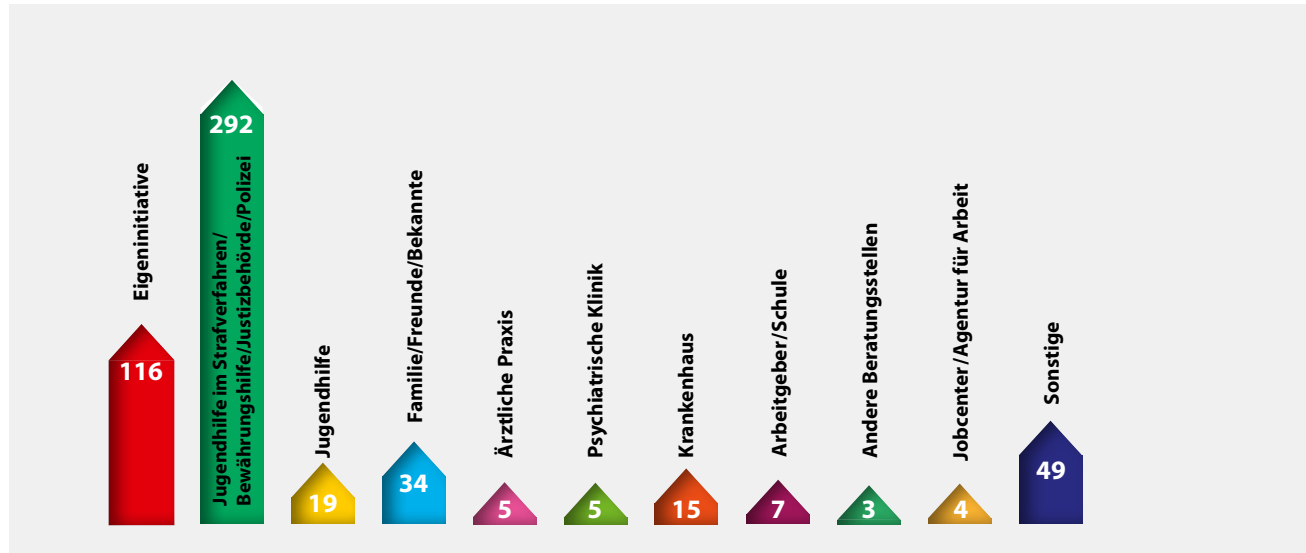
### Einzugsgebiet

Entsprechend unserer Zuständigkeit kommen die meisten Klienten aus dem Landkreis Ludwigsburg. Der kleine Anteil außerhalb des Landkreises ist beruflich, familiär oder schulisch an den Landkreis angebunden.



### Vermittlung an die Jugend- und Drogenberatung

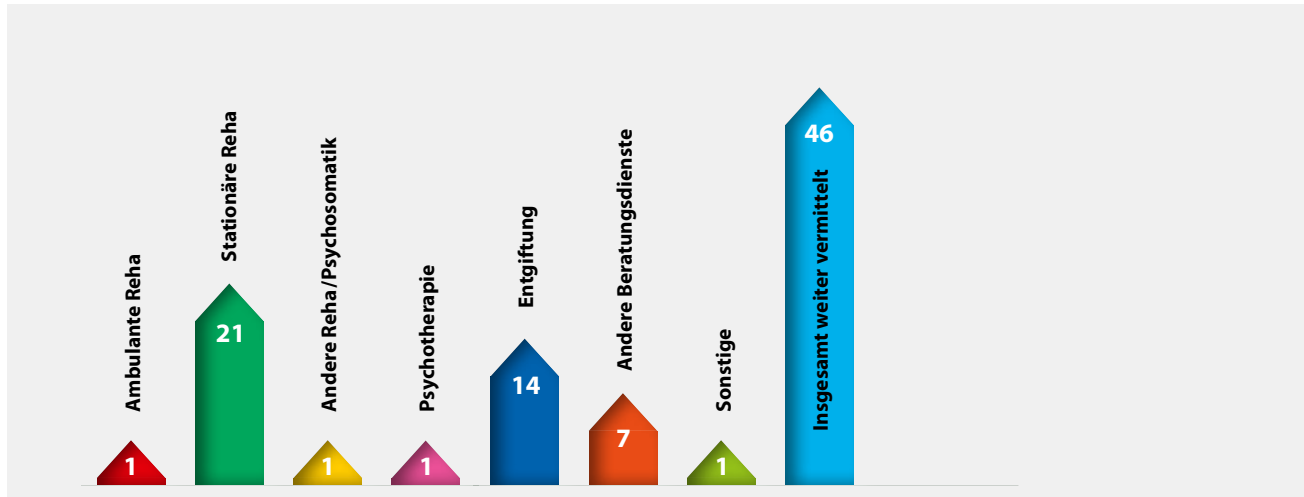
Die Jugendhilfe im Strafverfahren sowie die Bewährungshilfe sind wichtige Zuweiser an chillOUT. Die Mehrheit unserer Klienten kam in diesem Jahr aufgrund einer gerichtlichen Auflage zu uns. Der zweitgrößte Anteil der Klienten suchte uns aus eigenem Antrieb heraus auf. Unter der Rubrik „Sonstige“ sind unter anderem psychotherapeutische Praxen erfasst.



### Weitervermittlung in andere Einrichtungen

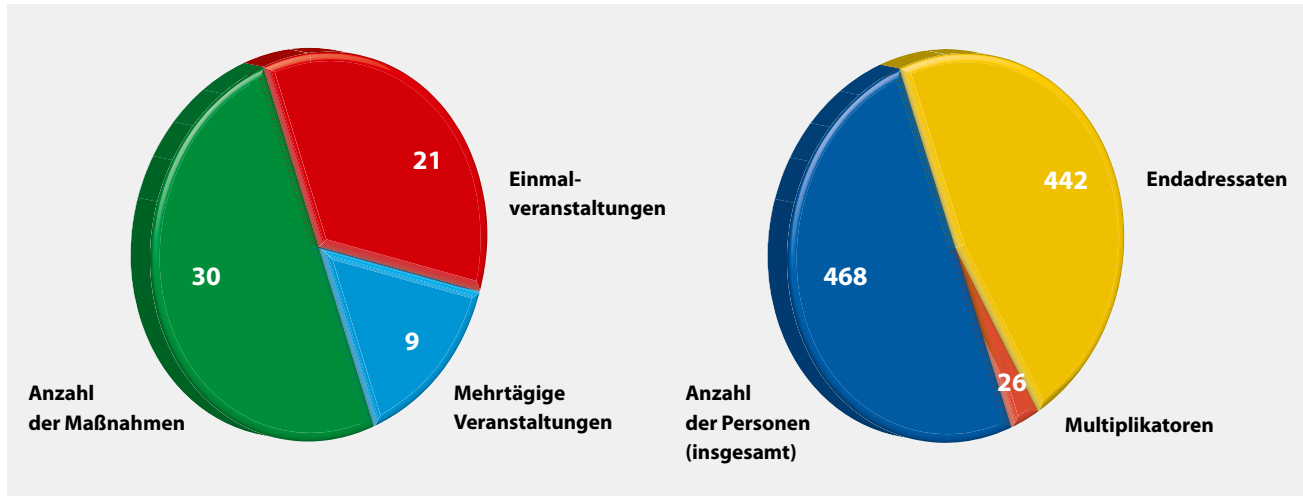
12% der Klienten wurden in eine weitere Maßnahme vermittelt, davon die Mehrheit in eine stationäre Rehabilitationsmaßnahme.

Viele unserer Klienten nutzen das niedrighschwellige Angebot der Beratung. Der Bedarf an Weitervermittlung in Therapiemaßnahmen ist aus unserer Sicht hoch, jedoch sind Jugendliche bezüglich ihrem Abstinenz- bzw. Konsumwunsch besonders ambivalent. Zudem erschweren die umfassenden Coronamaßnahmen der Entgiftungskliniken und Rehaeinrichtungen die Vermittlung. Dennoch wurden doppelt so viele junge Menschen in Entgiftungsbehandlungen vermittelt wie im Vorjahr, der Anstieg bei Vermittlungen in stationäre Reha betrug 61%.



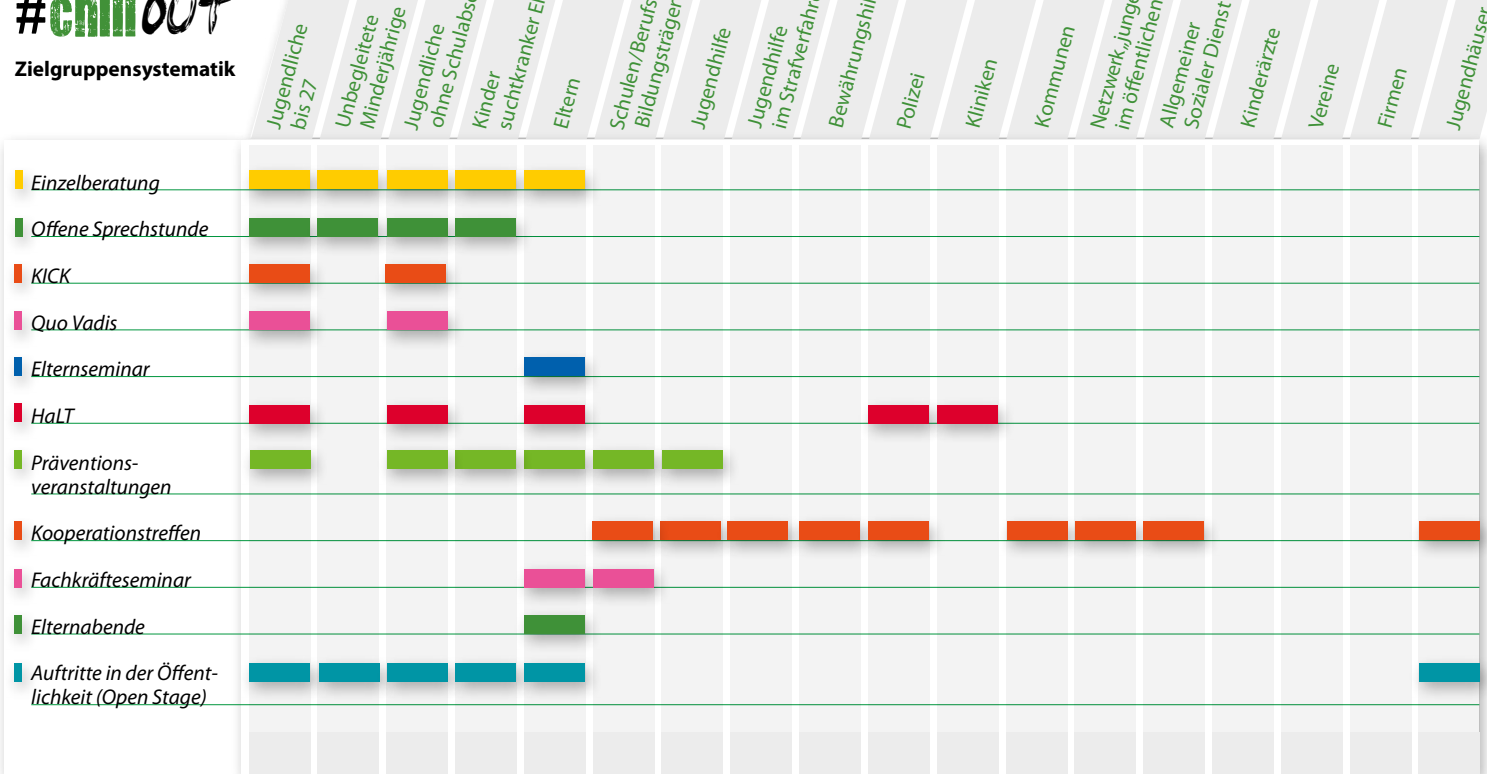
### Prävention

Durch die coronabedingten Einschränkungen konnten viele Veranstaltungen, wie bereits im Vorjahr, nicht stattfinden. Dennoch konnten aufgrund angepasster Präventionskonzepte insgesamt viele Personen erreicht werden.



# #chillOUT

## Zielgruppensystematik



Wir prüfen mehrmals im Jahr in einem Teamträgereffren, ob chillOUT mit seinen vielfältigen Maßnahmen und Angeboten die entsprechenden Zielgruppen erreicht.

### Termine 2022

Quo Vadis		Kick!...?		Elternseminar
Kornwestheim Bahnhofplatz 10		Ludwigsburg Mömpelgardstraße 4		Ludwigsburg und Bietigheim
15.+22. März	17.00-19.00 Uhr	8.+9. April	14.00-18.00 Uhr	Freitag + Samstag 13. Mai 17.00 - 20.00 Uhr 14. Mai 10.00 - 17.00 Uhr
3.+10. Mai	17.00-19.00 Uhr	15.+16. Juli	14.00-18.00 Uhr	
13.+20. September	17.00-19.00 Uhr	7.+8. Oktober	14.00-18.00 Uhr	Freitag + Samstag 14. Oktober 17.00 - 20.00 Uhr 15. Oktober 10.00 - 17.00 Uhr
15.+22. November	17.00-19.00 Uhr			

# #chillOUT



## **Caritas**

Mömpelgardstraße 4  
71640 Ludwigsburg  
Tel. (07141) 9 77 11-0



## **Diakonie**

Am Japangarten 6  
74321 Bietigheim-Bissingen  
Tel. (07142) 97 43-0  
  
Bahnhofsplatz 10  
70806 Kornwestheim  
Tel. (07154) 80 59 75-0

[www.drogenberatung-chillout.de](http://www.drogenberatung-chillout.de)

*Ludwig-Kirm Layout Ludwigsburg*